

Um Zink und verzinkte Bleche oder Gegenstände zu verkupfern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-577105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werden es gerne vernehmen, daß die Bauleitung der Bodensee-Toggenburgbahn die Bahnhöfe dieser Bahn dem Charakter der Landschaft und der Dörfer anpassen wird. Nach Entwürfen von Architekt Schlatter in St. Gallen werden Pläne ausgearbeitet, denen die charakteristischen Formen des Thurgauer-, Appenzeller- und Toggenburgerhauses zugrunde liegen. Die Bauten sollen zwar nicht ganz billig werden, den Dörfern aber zur freundlichen Zierde gereichen.

Die Arbeiten zum Wiederaufbau des Glockenturms von S. Marco in Venedig werden eifrig betrieben. Auch die Steinmeharbeiten schreiten rüstig weiter; ein großer Teil der 36 Fensternischen ist bereits fertig erstellt, ferner die Säulen des Turmhelmes. Man hofft, in einem Jahr den Turmhelm und in weiteren zwei das Ganze zu vollenden. Die schöne Loggetta Sansovinos ist in bester Weise rekonstruiert worden.

Wasserversorgungswesen im Kt. St. Gallen.

(Korrespondenz).

Die Gemeinde Sargans hat die Erweiterung der Wasserversorgung am Proderberg und im Bürglifeld beschlossen. Das benachbarte Sevelen ist im Begriffe, für seine Wasserkraftanlage und Wasserversorgung eine zweite Druckleitung an gleicher Stelle, wo sich die erste Leitung befindet, zu verlegen. Die Arbeiten sind bereits ausgeschrieben worden und steht die Vergabung unmittelbar bevor. Die neue Leitung erhält eine Länge von 1370 m und wird aus gußeisernen Muffenröhren erstellt, die einen Druck von 0—30 Atmosphären aushalten müssen.

Die Dorfverwaltung Niederuzwil beabsichtigt, ihre Wasserversorgung, die den sich stets mehrenden Ansprüchen nicht immer genügen kann, durch die Zuleitung von Wasser aus dem Quellgebiet Rudlen beim Botsberg, in der Nähe von Flawil, leistungsfähiger zu machen. Die Stadt Wil wird durch die in nächster Zeit fertig werdende Zuleitung der Kolbergquellen eine reichliche Vermehrung ihres verfügbaren Wasservorrates erfahren und für eine längere Zukunft gegen Wassernot gesichert sein. Die Gemeinde Straubenzell will dem stetig zunehmenden Wassermangel durch die Erstellung einer Grundwasserversorgung abhelfen. Eingehende Untersuchungen haben bereits stattgefunden und wird man in nächster Zukunft so oder anders einen Entschluß fassen müssen. Hand in Hand mit der Grundwasseranlage muß ein rationeller Ausbau der gesamten Wasserversorgung mit zentral gelegenem Hochdruckreservoir im Menzlenwald erfolgen.

Die Stadt St. Gallen will bekanntlich eine neue Leitung aus dem Bodensee erstellen, dessen unerschöpflicher Wasserreichtum die Stadt vor allen Kalamitäten sicher stellen kann. Auch die Gemeinde Uznach sieht sich in die Lage versetzt, für den Ausfall der infolge des Ricken-tunnels geschwächten Ramendingerquellen Ersatz zu suchen. In Aussicht genommen ist ein Quellgebiet in Durchschlägen bei Bildhaus. Die Ausführung der Quellfassungen und der Zuleitung zum Uznacher Rohrnetz werden soeben zur Konkurrenz ausgeschrieben und soll die neue Anlage noch diesen Herbst fertig erstellt werden, damit das Wasser schon im kommenden Winter zugeführt werden kann. Die Leitung erhält eine Länge von 3700 Metern und wird teils in Mannesmannröhren von 175 mm Kaliber, teils in 90 mm weiten gußeisernen Muffenröhren ausgeführt.

Im allgemeinen macht sich in diesem Jahre der sonst im Sommer regelmäßig auftretende Wassermangel weniger fühlbar als dies in den letzten Jahren der Fall gewesen. Der außerordentlich lange und schneereiche

Winter und die reichlichen Niederschläge im Sommer haben offenbar für reichliche Reserven in den Quellgebieten gesorgt.

A.

Um Zink und verzinkte Bleche oder Gegenstände zu verkupfern

sind in der Praxis schon wiederholt Rezepte angewendet worden, teils mit, teils ohne Erfolg, und nur wenige haben bis jetzt tatsächlich ihren Zweck erfüllt. Uns selbst sind als wirklich brauchbare Rezepte nur einige bekannt, von denen wir z. B. Dr. Botteler's Blitzkupferbildner nicht unerwähnt lassen möchten.

Seit einiger Zeit hat sich nun zu den bisher als zweckdienlich erwiesenen Rezepten ein weiteres Verfahren gesellt, das unter dem Namen „Cupramin“ auf dem Markte bekannt ist. Mittels dieses Verfahrens kann man Kuppelbauten, ganze Dächer, Ornamente aller Art, Dachrinnen, Abfallröhren, Schindeln zc. ohne besondere Anwendung von Mühe und Zeit verkupfern. Durch einfaches direktes Auftragen oder Eintauchen wird die Verkupferung von Zinkgegenständen jeglicher Art erreicht, also ohne Anwendung von galvanischem Strom. Sehr bemerkenswert ist, daß durch „Cupramin“ bei Einhaltung der Gebrauchsanweisung eine absolut sichere, sparsame, schnelle und endlich eine schöne Hochglanz-Verkupferung erzielt wird.

Daß das „Cupramin“ sehr sparsam in seiner Anwendung ist, darf daraus hervorgehen, daß man mit 1 Liter desselben mindestens 10 Quadratmeter glatte Fläche verkupfern kann, sofern das Tauchverfahren angewendet wird; bei Aufreiben dürfte man nur zirka die Hälfte gebrauchen.

Bei Gebrauch des Cupramin ist folgendes zu beachten:

Auf die vorher mit verdünnter Schwefelsäure (1:10) und Sand blank geschleuerten und gut gewaschenen Gegenstände trägt man mittels Bürste das „Cupramin“ direkt auf, wäscht sofort mit frischem Wasser ab, trocknet und reibt dann mit Leinölfirnis (2 drittel gekochtes Leinöl, 1 drittel Terpentinöl) ein oder überstreicht mit hellem Außenlack.

Bei nicht zu großen Gegenständen empfiehlt es sich die Einrichtung eines Bades, in welches man die Gegenstände nach dem Putzen mit Schwefelsäure ca. 5 Minuten eintaucht, weitere Behandlung wie vorstehend.

Die Behandlung mit Schwefelsäure — nicht Salzsäure — sowie reichliches Abwaschen vor und nach dem Verkupfern und sofortiges trockenes Reiben ist für den tadellosen Erfolg unbedingt notwendig, sowie auch darauf zu achten ist, daß die Schwefelsäure nicht mit dem „Cupramin“ in Berührung kommt, weshalb für jedes besondere Geräte zu verwenden sind!

Fabriziert wird das Cupramin von der Firma Kurt Kruse, Saarbrücken, Eisenbahnstraße.

Verschiedenes.

Die Erstellung von Blitzableitern. Der Wert der Blitzableiter wird immer mehr erkannt. Ohne die reichliche Verbreitung dieses Schuttmittels hätten unsere Brandversicherungsanstalten alle Jahre einige Duzend Brandfälle mehr zu verzeichnen und zu entschädigen. Ueber die Erstellung der Blitzableiter sind die Theoretiker unter sich nicht ganz einig. Die Blitzableiterverordnungen der einzelnen Kantone stellen eine Musterkarte verschiedenartiger Bestimmungen und Anforderungen dar. Nun hat der schweizerische elektrotechnische Verein sich die Aufgabe gestellt, Vorschriften über die Erstellung von Blitzableitern